



Griechen sucht Griechin

von Friedrich Dürrenmatt

Eingerichtet von Susanne Lietzow, Musik komponiert von Gerhard Gruber

Ein grotesk, charmantes Live-Hörspiel

mit Maria Hofstätter, Peter Badstübner und Sandra Bra

Musik live Gerhard Gruber

Technische Betreuung Gerhard Grasböck

Weitere Informationen: www.projektheater.at

Griechen sucht Griechin

Ein Live- Musik-Hörspiel von Friedrich Dürrenmatt

Spiel / Lesung: Maria Hofstätter, Sandra Bra, Peter Badstübner

Regie: Susanne Lietzow

Musik / Komposition: Gerhard Gruber

Textfassung: Susanne Lietzow

Autor: Friedrich Dürrenmatt

Produktion: Projekttheater Vorarlberg

„Dürrenmatt hört sich gut an“ (Vorarlberger Nachrichten)

„Eines der genialsten Bücher, die je geschrieben wurden“ (Die Weltwoche, Zürich)

„Die deutschsprachige Literatur hat wenig aufzuweisen, was so komisch und herzlich-grotesk ist wie dieser Roman Dürrenmatts.“ (Armin Arnold)

Das Stück

Die Prosakomödie „Griechen sucht Griechin“ aus dem Jahr 1955 ist Dürrenmatts mit Abstand lustigstes Werk. Arnolph Archilochos führt ein tristes Leben. Beruflich ist er Unterbuchhalter eines Unterbuchhalters und privat immer noch Junggeselle. Also gibt er eine Heiratsannonce mit dem schlichten Text „Griechen sucht Griechin“ auf. Und siehe da, es meldet sich tatsächlich jemand: Chloé Saloniki, eine schöne, bezaubernde junge Frau, die mit Arnolph eine übermütige Liebesbeziehung beginnt. Der einfache Unterbuchhalter macht Karriere und steigt zu einem der meist geachteten Männer der Stadt auf. Doch natürlich hat die Sache einen Haken. Denn die reizende Chloé ist leider nicht so perfekt, wie es den Anschein hat ...

Die Projekttheater-Mitglieder Peter Badstübner, Sandra Bra, Gerhard Gruber und Maria Hofstätter präsentieren unter der Regie von Susanne Lietzow die groteske Komödie Dürrenmatts als Live-Hörspiel mit Musik und einer gehörigen Portion Mut zur Groteske.

Zuletzt feierte das Projekttheater große Erfolge bei Publikum und Kritik mit „How much, Schatzi?“, einer Bearbeitung von H.C. Artmanns Prosatexten, ausgezeichnet mit dem Nestroypreis 2006 für die beste Off-Produktion. Die darauf folgenden Produktionen „Jekyll & Hyde“, „Killer Joe“, „Usher“ und „Die Bettleroper“ erfreuten sich ebenfalls großen Beifalls von Medien und TheaterbesucherInnen.

Künstlerisches Team

SUSANNE LIETZOW

Regisseurin & Schauspielerin

Auswahl gespielter Rollen:

Deutsches Nationaltheater Weimar

- Die Jungfrau von Orleans / F. Schiller - Johanna - Regie: Katja Paryla
- Urfaust / Goethe - Mephisto* - Regie: Georg Schmidleitner
- Liebesleid und Lust/Shakespeare - Lady Boyet - Regie: Katja Paryla
- Gier / Sahra Kane - Regie: Christina Emich- Könning

Theater Phönix Linz

- Volksvernichtung /Schwab - Regie: Werner Schwab
- Der Widerspenstigen Zähmung / Shakespeare - Katharina - R: Georg Schmidleitner
- Wolken. Heim /Jelinek- Eine Frau - Regie: Georg Schmidleitner

Lehrtätigkeit:

- 1997-2000 Dozentin für Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater
- Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig CINDERELLA / Eigene Bearbeitung, Studioproduktion der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig
- LETZTEN TAGE DER MENSCHHEIT / Kraus- Fassung von T.Potzger / S. Lietzow
- Deutsches Nationaltheater Weimar
- NOSFERATU / Eigenbearbeitung nach Bram Stoker's Drakula, Deutsches Nationaltheater Weimar
- LYSISTRATE / Eigenbearbeitung nach Aristophanes, Staatstheater Kassel
- WOYZECK / Georg Büchner, Theater Phönix Linz
- HALROLD & MAUDE / Colin Higgins - Schauspielhaus Hannover (2008)

Regiearbeiten Projekttheater Vorarlberg:

- 2003 Der Drang / Franz Xaver Krötz
- 2004 MÄRZ / Heinar Kipphart - Eigenbearbeitung
FRAUEN.KRIEG.LUSTSPIEL / Thomas Brasch
- 2005 MUSIK / Frank Wedekind
- 2006 HOW MUCH SCHATZI? / H.C. Artmann (Eigenbearbeitung)
Nestroypreis 2006 Beste Off-Produktion
- 2007 KILLER JOE / Tracy Letts
- 2008 USHER nach E.A. Poes „Der Untergang des Hauses Usher“ (Eigenbearbeitung)
GRIECHE SUCHT GRIECHIN / F. Dürrenmatt (Musik-Live-Hörspiel)
- 2009 DIE BETTLEROPER / Jon Gay (Eigenbearbeitung)

GERHARD GRUBER

Geb. 1951 in Aigen im Mühlkreis, Oberösterreich
1971 - 74 Musikhochschule Graz, Abteilung Jazz,
1974 - 87 Klavierlehrer
1974 - 86 Mitglied diverser Jazzgruppen

seit 1983 Komponist und Musiker für Theater
(Theater in der Josefstadt/ Kammerspiele, Justus Neumann, Theater der Jugend, Volkstheater
Wien, Theater Phönix Linz, Waldviertler Hoftheater, Theater auf der Winkelwiese Zürich,
Projekttheater Vorarlberg.

seit 1988 Stummfilmbegleiter

(Viennale 1999 - 2003, Diagonale Graz, Stummfilm für Schulen, Leokino Innsbruck, Filmmuseum München u. v. a.), seit 1999 intensive Zusammenarbeit mit dem Filmarchiv Austria, seit 2000 Filmmusik für FKM München, Autor einer Jazz-Klavierschule.

„... seit 1988 der gefragteste Stummfilmpianist Oesterreichs“ (ORF)

„...einer der einfallsreichsten, feinsten und launigsten Musiker der Szene...“ (Bühne)

MARIA HOFSTÄTTER // Darstellerin

Geboren 1964 in Oberösterreich. Seit 1983 als Schauspielerin tätig.
Seit 1995 Mitarbeit beim Projekttheater Vorarlberg.

Engagement (Auswahl): Eigenproduktionen im Posthof Linz / Theater der Jugend, Wien / Theater Phönix, Linz / Stadttheater Klagenfurt / Volksbühne Berlin / Projekttheater Vorarlberg / Gastspiele in Österreich, Deutschland

Mitwirkung in österreichischen Filmen: Indien / Paul Harather ++ Ameisenstrasse / Michael Glawogger ++ Twinni / Ulrike Schweiger ++ Das Haus / Peter Payer ++ Hinterholz 8/ Harald Sicheritz ++ wanted / Harald Sicheritz ++ Hundstage / Ulrich Seidl ++ Sophie Scholl, die letzten Tage / M Rothemund

Fernsehen: Vorsicht Haderer / Ulrich Seidl, Hader füs Heim / Josef Hader , Mein Mörder / Elisabeth Scharang, Nicht alle waren Mörder / Jo Baier

Auszeichnungen: Spezialpreis der Jury für die Rolle Anna in Hundstage / Ulrich Seidl, Internationale Filmfestspiele Gijon (E), Shootingstar Berlinale 2003 (D)

PETER BADSTÜBNER // Darsteller

Geboren am 23.02.1959 in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt

Ausbildung:

1977 - 1984: Bühnentechniker am Schauspielhaus Karl-Marx-Stadt

1984 - 1988: Schauspielstudium an der Theaterhochschule „Hans Otto“, Leipzig (Diplom)

1986 - 1988: Studioausbildung an den Städtischen Bühnen

Ausbildung:

1977 - 1984: Bühnentechniker am Schauspielhaus Karl-Marx-Stadt

1984 - 1988: Schauspielstudium an der Theaterhochschule „Hans Otto“, Leipzig (Diplom)

1986 - 1988: Studioausbildung an den Städtischen Bühnen Magdeburg und Regieassistent bei Horst Ruprecht.

Engagement: 1988 - 2002 Deutsches Nationaltheater Weimar
1999 - 2002 Moderator bei RADIO LOTTE, Weimar
seit 2002 freiberufliche Tätigkeiten

WICHTIGSTE ROLLEN (Auswahl)

1989	Leonce und Lena / Büchner	Valerio	Leander Haußmann
1993	Clavigo / Goethe	Clavigo	Mira Erzeg
1994	Das Ballhaus / Mensching / Olschok, 5 Rollen		Herbert Olschok
1995	Maria Stuart / Schiller	Davison	Katja Paryla
1995	Lotte in Weimar / Mann	Riemer	Brigitte Landes

1997	Der Reigen / Schnitzler	Gatte	Michael Gruner
1999	Shakespeares sämtliche Werke	viele	Daniel Karasek
2000	Nosveratu / Lietzow	Dr. Renfield	Susanne Lietzow
2001	Hamlet / Shakespeare	Polonius	Alexander Lang

PROJEKTTHEATER Vorarlberg

2004	Musik / Wedekind-	Reißner	Susanne Lietzow
2006	Killer Joe / Tracy Letts	Killer Joe	Susanne Lietzow
2006	Jekyll & Hyde/ Woelfl	Jekyll	Susanne Lietzow

SANDRA BRA // Darstellerin

Seit ich 1976 das Licht der Welt erblickte, bin ich Schauspielerin.

Das Absurde zieht mich an.

Ich brachte das speziell in der Freien Film- und Theaterszene ab 1994 zum Ausdruck.

In meine Kinderschuhe beim Projekttheater Vorarlberg schlüpfte ich als „Nadezda“ in FAMILIENGESCHICHTEN:BELGRAD.

Nach „Mitzi“ in DER DRANG und „Klara“ in MUSIK ließ mich Susanne Lietzow mit der Rolle der „Dottie“ in KILLER JOE schon zum dritten Mal schwanger gehen!

Hineinwachsen. Austragen. Weiterentwickeln.

FRIEDRICH DÜRRENMATT

Friedrich Dürrenmatt (* 5.1.1921 in Konolfingen, Bern geboren, † 14.12.1990 in Neuchatel gestorben), Sohn eines Pfarrers, besuchte in Bern das Gymnasium und studierte dann in Zürich und Bern Theologie, Literatur, Philosophie und Naturwissenschaften. Ab den 1940ern begann er erste Erzählungen zu schreiben. 1947 veröffentlichte er sein erstes Drama *Es steht geschrieben*, das zu einem Theaterskandal wurde.

Ab 1952 lebte Dürrenmatt in Neuchatel und schafft ab diesem Zeitpunkt seine bekanntesten Dramen, darunter *Der Besuch der alten Dame* (1956) oder *Die Physiker* (1962). 1968/9 wurde er Theaterdirektor in Basel.